

Moderne Hygiene-Schleuse am Carolinenheim Apolda im Testlauf

In nächsten Tagen soll im Alten- und Pflegeheim geprüft werden, ob Anlage zweckmäßig ist

Von Dirk Lorenz-Bauer

Apolda. In Betrieb genommen wurde im Carolinenheim in Apolda jetzt eine hochmoderne und mobile Hycos Outdoor-Hygieneschleuse. Nach Aussage von Konstantin Kupka handelt es sich dabei um die „weltweit erste“ Installation einer solchen Anlage in einem Alten- und Pflegeheim.

In dieser Woche nahmen die Firma Spezialgeräte Schmölln Ablängtechnik (SGS), die die Hygieneschleuse entwickelt und hergestellt hat, sowie Geschäftsführer Stephan Müller-Leddin für die Stiftung Carolinenheim die Anlage in Betrieb. Zuvor war sie eingerichtet und das Personal eingewiesen worden.

Zunächst soll das Ganze getestet werden, voraussichtlich zwei Wochen lang. Danach will man entscheiden, ob die Anlage für den Alltag im Carolinenheim geeignet ist. Sollte sich das herausstellen, würde die Schleuse angeschafft, so Müller-Leddin im Gespräch mit unserer Zeitung. Mit einem Kaufpreis ir-



Geschäftsführer Stephan Müller-Leddin führt am Eingang des Carolinenheims in Apolda vor, wie die Schleuse genutzt wird. FOTO: DIRK LORENZ-BAUER

gendwo zwischen 35.000 und 40.000 Euro sei zu rechnen.

Ziel sei es, heißt es bei SGS-Geschäftsführer Kupka, die in Alten- und Pflegeheimen lebenden Menschen vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie nicht weiter zu isolieren. So soll möglichst ein Stück Normalität für die Bewohner, das

Personal und natürlich auch Angehörige geschaffen werden.

Bei dieser Schleuse seien modernste Technologie und künstliche Intelligenz so gepaart, dass Prävention und Sicherheit im Zugangsbereich zum Pflegeheim höchsten Ansprüchen gerecht würden. Und so funktioniert es: Wer ins Gebäude

möchte, muss sich in die Schleuse begeben, wo eine Kamera erkennt, ob die Person einen Mund-Nasen-Bedeckung trägt. Außerdem wird die Temperatur gemessen, wobei Sensoren zum Einsatz kommen. Zudem müssen die Hände in eine Vorrichtung gesteckt werden, wo diese desinfiziert werden.

Während die Hygieneschleuse also im Testlauf ist, blickt Stephan Müller-Leddin auch anderweitig voraus. – So sollen noch bis Ende des Jahres erste Sanierungsschritte im Gebäude Burkhardtstraße 16 beginnen. Dort sollen – nachdem die bisherigen Mieter ausgezogen sind – die Räume im Weiteren so ertüchtigt werden, dass dort absehbar im April zehn Auszubildende aus Vietnam einziehen können, die beim Carolinenheim den Beruf einer Pflegekraft erlernen.

Aktuell sind diese Azubi in einem Gebäude in Bad Sulza untergebracht. Im nächsten Jahr sollen sie sowohl näher an ihrem Arbeitsplatz als auch besser in die Berufsschule nach Jena kommen können.

Thüringer Allgemeine

Freitag

11.12.2020